



**Religion**  
Pilger aus Italien  
macht Station  
in Augsburg S. 32

# Region Augsburg

**Sicherheit**  
Stadt und Polizei  
setzen auf  
Betretungsverbote S. 36



NUMMER 229

Freitag, 4. Oktober 2019

29

## Erschossene Hunde: Prozess mit Folgen

Jäger wird verurteilt, sein Revier ist begehrt

VON HERMANN SCHMID

**Königsbrunn** Der 53-jährige Jäger, der im Juli 2018 auf einem Feld südlich von Königsbrunn zwei streunende Hunde erschossen hat, wurde dafür am Amtsgericht Augsburg zu einer Strafe von 90 Tagessätzen à 50 Euro (4500 Euro) verurteilt. Damit ahndete Einzelrichter Roland Fink neben der Tötung der Hunde auch den Schock für die Hundebesitzerin als fahrlässige Körperverletzung. Die Frau hatte aus kurzer Entfernung miterlebt, wie der Jäger einem der Hunde, der nach dem ersten Schuss noch lebte, den Fangschuss in den Kopf gab.

Der Strafprozess hatte neben mehreren Journalisten, Fotografen und Kamerateams auch Tierfreunde sowie Bekannte des Jägers angezogen, die den kleinen Sitzungssaal im Strafjustizzentrum in Augsburg-Göggingen füllten. Richter Fink führte die Verhandlung, in der es auch immer wieder emotionale Momente gab, über vier Stunden hinweg mit Ruhe und Geduld. Mehrmals erläuterte er, dass für die juristische Beurteilung einzig das Verhalten der beiden Hunde zum Zeitpunkt der Schüsse entscheidend sei. Das Jagdrecht gestatte es einem Jäger nur, Hunde zu töten, „wenn sie erkennbar dem Wild nachstellen“. Das hatte der Angeklagte (Verteidiger Gerhard Ackermann, Augsburg) entsprechend geschildert. Dies stufte Richter Fink jedoch als Schutzbehauptung ein, ebenso andere Ausführungen zum Ablauf des Vorfalls, die durch einen zufälligen Zeugen widerlegt wurden.

Mit einer Geldstrafe von mehr als 60 Tagessätzen wird der Königsbrunner nun vom Gesetz als „waffenrechtlich unzuverlässig“ eingestuft, er wird seinen Waffenschein verlieren. Mit dem vorausgegangenen Strafbefehl des Amtsgerichts über 55 Tagessätze, den der Jäger nicht akzeptiert hatte, wäre ihm diese Konsequenz wohl erspart geblieben.

Für das Jagdrevier des Angeklagten gibt es schon neue Interessenten. Einer davon, so war zu hören, verfolgte sogar im Gerichtssaal den Ausgang des Verfahrens gegen den Angeklagten. **»Bayern Seite 11**



Mit dem Fugger-Express gab es auch zuletzt Probleme. Nun setzt die Bahn auf einen zusätzlichen Zug nach München.

Foto: Silvio Wyszengrad

## Ein zusätzlicher Zug nach München

Verkehr Weil es vor allem am Morgen oft sehr eng zugeht, will die Bahn ab Montag 780 Plätze mehr anbieten. Sie bittet Pendler, etwas früher zum Bahnhof zu kommen

VON STEFAN KROG

**Augsburg** Die Bahn will ab kommenden Montag im Morgenverkehr nach München einen zusätzlichen Pendlerzug fahren lassen. Zusätzlich zu der besonders stark nachgefragten Verbindung um 6.39 Uhr ab Augsburg Hauptbahnhof fährt bereits um 6.31 Uhr ein Zug mit sechs Wagen und 780 Plätzen von Augsburg nach München. Dieser Doppelstockzug soll auch am Nachmittag zum Einsatz kommen und für Entlastung im Pendlerverkehr zwischen München, Augsburg und Dinkelscherben sorgen.

Beim Fugger-Express herrscht für Fahrgäste seit Monaten dringende Enge. Etliche Züge fahren in verkürzter Form mit einem Triebwagen weniger. Die Folge ist, dass die Züge auf dem Weg nach München spätestens ab Mering übertoll

sind. Grund waren diverse Fahrzeugausfälle. Die Situation endgültig zum Kippen brachte ein Rangierunfall Ende Juni, bei dem zwei ET-440-Triebzüge des Fuggerexpress beschädigt wurden. Die Reparaturen sind aufwendig. Die Bahn reagierte mit verkürzten Zügen und ließ auf manchen Abschnitten Dieseltriebwagen fahren.

Seit Ende August, so der Fahrgastverband Pro Bahn, sei die Situation aber deutlich besser geworden, was die Fahrzeugverfügbarkeit betrifft. Der Fahrgastverband fordert nach wie vor, dass die DB Regio bis zum Ende ihres Vertrags im Jahr 2022 – danach übernimmt der Konkurrent Go Ahead das Netz – mehr Ersatzzüge in der Hinterhand halten muss. Es gibt eine entsprechende Petition an den Landtag, die wohl im Oktober behandelt wird.

Hintergrund der Misere ist, dass

die Deutsche Bahn ihre Werkstatt in München-Steinhausen voll ausgelastet hat. Dort werden neben der Münchner S-Bahn auch die Fugger-Express-Züge gewartet. Zuletzt gab es Ausfälle bei der S-Bahn, was Ministerpräsident Markus Söder

### Ab 2022 sollen Ersatzzüge verpflichtend sein

(CSU) auf den Plan rief. Pro Bahn fürchtet nun, dass bei einer Priorisierung der S-Bahnen in der Werkstatt die Fugger-Express-Züge hinten runterfallen.

Was den neuen Morgenzug um 6.31 Uhr betrifft, wird dieser als Doppelstockzug betrieben. Der 6.39-Uhr-Zug wird als zweiteiliger Triebwagen-Zug fahren, der aus Ulm kommt. Beide Züge zusammen verfügen laut DB über mehr Plätze

als im vom Freistaat bestellten Fahrplan vorgesehen. Um eine bessere Verteilung der Fahrgäste zu erreichen, sei es nötig, dass ein Teil der acht Minuten früher losfahrenden Zug nimmt.

Das Thema Ersatzfahrzeuge soll ab Ende 2022, wenn Go Ahead übernimmt, anders geregelt werden. In seiner Ausschreibung forderte der Freistaat mehr Kapazitäten. Wie berichtet will Go Ahead zudem ein Betriebswerk in Langweid im Landkreis Augsburg bauen. Auf diese Weise könne man bei Ausfällen auch schnell reagieren. Im aktuell gültigen Vertrag zwischen Freistaat und DB sind Ersatzkapazitäten nicht vorgesehen. Allerdings gibt es Spielräume für die Zeit von 2019 bis 2022, weil für diesen Zeitraum ein neuer Vertrag zwischen Freistaat und DB abgeschlossen werden muss.

## Augsburger Land

FISCHACH

### Sattelzug macht sich selbstständig

Ein Fehler mit Folgen: Ein 51-jähriger Kraftfahrer stellte am Dienstagabend um 18.30 Uhr seinen Sattelzug an einer Verladerrampe in Fischach ab, um auszuladen. Allerdings betätigte er laut Polizei beim Aussteigen nicht ordnungsgemäß die Handbremse. Nach dem Ausstieg des 51-Jährigen machte sich der Sattelzug auf dem abschüssigen Gelände selbstständig und rollte auf die Neufnachstraße. Auf der Staatsstraße 206 streifte der herrenlose Sattelzug den Wagen eines ortsauswärts fahrenden 59-jährigen Fahrzeuglenkers. Es entstand ein Gesamtsachschaden in Höhe von 19000 Euro. Die Feuerwehren Wollmetshofen und Fischach waren mit sieben Kräften zur Fahrbahnreinigung eingesetzt. (lig)

MERING/KÖNIGSBRUNN

### Straße über die Staustufe mehrere Stunden gesperrt

Gleich drei Autos waren am Mittwochnachmittag in einen Unfall auf der Straße von Königsbrunn nach Mering verwickelt. Um 17.15 Uhr fuhr ein Mercedes-Fahrer von Königsbrunn Richtung Mering. Auf Höhe der Lechstaustufe kam er nach links von der Fahrbahn ab und geriet in den Gegenverkehr, meldet die Polizei Friedberg. Hierbei kollidierte er zunächst mit einem Transporter und dann mit einem VW Polo. Danach rutschte das Fahrzeug in eine Böschung. Glücklicherweise wurden alle Unfallbeteiligten nur leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand aber erheblicher Sachschaden. Feuerwehr und Abschleppdienste kümmernten sich um die Bergung der Fahrzeuge. Die Staatsstraße musste für zwei Stunden gesperrt werden und es kam zu starken Verkehrsbehinderungen.

AUGSBURG

### Lkw-Fahrer übersieht ein Auto auf der B 17

Auf der B 17 ist am Dienstag ein Lkw mit einem Auto zusammengestoßen. Nach Angaben der Polizei fuhr ein 39-Jähriger gegen 20.40 Uhr mit seinem Sattelzug auf der linken Spur in Richtung Donauwörth. Auf Höhe des Postfrachtzentrums wechselte er die Spur und übersah dabei nach Angaben der Beamten den rechts neben ihm fahrenden Pkw einer 31-jährigen Frau. Es kam zum Zusammenstoß. Beide Fahrer blieben unverletzt. (AZ)

## Wittelsbacher Land

FRIEDBERG

### Ein König aus Nigeria ist zu Gast im Schloss

Igw Peter Anugwu, Herrscher von Mbaukwu in Nigeria, war zu Gast in Friedberg und besichtigte unter anderem das Schloss. Der König trug sich als erster Afrikaner überhaupt ins Goldene Buch der Stadt ein. Wie kam es dazu? Die Pallottiner, die ihren Sitz in Friedberg haben, sind in Nigeria aktiv, ihr Missionssekretär Pater Markus Hau ist der frühere Friedberger Stadtpfarrer. Sie haben mit Unterstützung von Igw Peter Anugwu 30 Brunnen installiert. Derzeit befindet sich ein Jugendzentrum in Bau, in dem 6000 junge Menschen miteinander lernen und leben werden. Nigeria ist ein Staat in Westafrika mit extrem junger Bevölkerung, die kaum Perspektiven hat. (FA)



Igw Peter Anugwu

## Der Mickhauser Berg wird wieder zur Rennstrecke

Motorsport Das Motorsportspektakel in den Stauden südwestlich von Augsburg stand vor dem Aus. Doch am kommenden Wochenende wird wieder gestartet. Es gibt eine große Neuerung

VON REINHOLD RADLOFF

**Mickhausen** Nach einem Jahr Pause ist es wieder so weit: Das 38. Bergrennen wird am Wochenende 5./6. Oktober in Mickhausen (Landkreis Augsburg) ausgetragen – diesmal mit Neuerungen.

Eigentlich war ja das Mickhauser Bergrennen im Jahr 2017 schon so gut wie gestorben, als einige wichtige Organisatoren ihren Rücktritt erklärten. Doch die verbliebene Truppe wollte nicht aufgeben. Mit Hinrich Groenveld fand sich ein neuer Cheforganisator, der Vorsitzende des ASC Bobingen, Michael Kanth, blieb an Bord und für die sportlichen Belange zeichnet wieder Wolfgang Glas verantwortlich. Weil auch das Auf- und Abbauteam dabei blieb, fassten alle zusammen den Beschluss: Wir machen weiter, es gibt wieder ein Rennen zwischen Mickhausen/Münster und Birkach.

Auch die Rennfahrer begrüßten den Entschluss und meldeten sich wieder so zahlreich und hochklassig

an, dass sogar einige abgelehnt werden mussten. Rund 170 Fahrzeuge starten am Wochenende die Motoren, darunter ist auch rund ein Dutzend Elektrofahrzeuge. Die E-Renner stellen die größte Neuerung dar. Wichtig für den Veranstalter ist, dass auch bei diesen Wagen die Sicherheit für alle, Fahrer und Zuschauer, gewährleistet ist.

● **Teilnehmer** Zwar sind einige Entscheidungen um die deutsche Bergmeisterschaft bereits gefallen, doch es wird sicherlich noch um zweite und dritte Plätze hart gekämpft. Anwärter auf den Gesamtsieg des 38. Mickhauser Bergrennens sind Eric Berguerand auf seinem Lola fa 99 und Vorjahressieger Marcel Steiner auf seinem LobArt/Mugen. Viele weitere Publikumsliebhaber aus den Vorjahren wie Christian Handa, Herbert Stolz und Felix Pailer sind mit ihren hochgezüchteten Rennwagen, die bis 800 PS leisten können, wieder am Start.

Bekanntester heimischer Fahrer ist Wolfgang Glas mit seinem Mi-



Rund 170 Rennwagen treten am Wochenende zum Bergrennen in Mickhausen an. Erstmals sind auch E-Fahrzeuge dabei. Archivfoto: Reinhold Radloff

nichberger Golf. An den Start gehen auch vier Rennfahrzeuge des Schwabmünchner Teams NHM. Bei allen geht es um Spitzengeschwindigkeiten, bei den E-Fahrzeugen um Gleichmäßigkeitsfahrten von 80 Stundenkilometern.

● **Ablauf** Für den Samstag sind drei Trainingsläufe vorgesehen, für den Sonntag drei Wertungsläufe. Die Siegerehrung wird gegen 17 Uhr im neuen Festzelt erwartet, das der ASC Bobingen heuer erstmals in Ei-

genregie betreibt. Spannend dürften für die Zuschauer nicht nur die Rennen werden, sondern auch die bereits ausgebauten Renntaxifahrten. Prominentester Fahrer ist heuer der Europameister und mehrfache Deutsche Meister Armin Schwarz, der einen historischen Lancia Stratos mit Ferrari-Motor pilotiert. Das Renntaxi der Firma Hydro-Tech, einen Audi S8+ mit 605 PS V8-Biturbo-Motor, fährt der jüngere Bruder von Formel 1-Weltmeister Se-

bastian Vettel, Fabian Vettel. Das Engagement des GT-Masters-Fahrers für Mercedes AMG gelang über den ehemaligen deutschen Rallyemeister Ronald Holzer.

● **Zuschauer** Freuen dürfen sich die Motorsportfans auf eine riesige Videoleinwand an der Strecke, um auch dort hinschauen zu können, wo der Wald den Blick verhindert. Am Samstagabend werden die Fahrer im Zelt anhand spannender Videos, verbal und persönlich vorgestellt. Das Fahrerlager in Münster ist für jedermann offen. Den Schraubern bei der Arbeit zusehen, mit den Fahrern reden, die Rennwagen ganz aus der Nähe betrachten, all das ist möglich. Zum größten Ereignis des Jahres in den Stauden werden zwischen 10000 und 15000 Zuschauer erwartet.

● **Umleitungen** Da die Rennstrecke an beiden Tagen gesperrt ist, muss sie weiträumig umfahren werden. Parkplätze stehen nahe der Rennstrecke in ausreichendem Maße zur Verfügung.